
Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal: Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersgasse No. 320.

Görlitzer Anzeiger.

№. 53. Sonntag, den 5. Mai **1850.**

Da wegen des auf nächsten Donnerstag, den 9. Mai, fallenden Himmelfahrtstages No. 55. des Anzeigers Mittwoch früh ausgegeben wird, so können die Inserate nur bis Dinstag, den 7. Mai, Mittag 12 Uhr angenommen werden.

Die Expedition.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin, 2. Mai. Der auf Anlaß des Chefs des Landes-Oekonomie-Kollegiums Herrn v. Backedorf, nach Berlin berufene landwirthschaftliche Kongreß wird in diesen Tagen eröffnet werden. — Die Einladung, welche Preußens Krone an die übrigen der Union beigetretenen Fürsten ergehen ließ, setzt die Eröffnung der Versammlung auf den 8. Mai, und zwar in Berlin fest. — Aus mehreren Mittheilungen muß man schließen, daß die Verhandlungen des erfurter Parlaments ziemlich erfolglos gewesen, und namentlich die Enbloc-Annahme der dargebotenen Verfassung zu gar keinem Resultate geführt hat. —

Breslau, 3. Mai. Eine telegraph. Depesche der Bresl. Ztg. d. d. Wien 2. Mai, meldet die in jetziger Zeit nicht mehr unerhörte Auferstehung der Leiche des seligen Bundestages. Die kais. Regierung hat definitiv einen Zusammentritt der Bundesmitglieder in Frankfurt a. M. beantragt, zunächst um die Bundesverfassung zu revidiren. Die preuß. Regierung ist mit der österr. nur über die Abstimmung in Unterhandlung begriffen und verlangt eine Einigung zwischen zwei Stimmen: Preußen mit den Unionsstaaten, und Oesterreich mit den Nicht-Unionsstaaten.

Wesel. Am 29. April ward der Prozeß über die 62 Angeklagten wegen des Iserlohner Aufstandes eröffnet. Die Anklage theilt dieselben in drei Klassen: 1) Mitglieder des Sicherheitsausschusses; 2) Theilnehmer am Zeughaussturm und an der Zerstörung des Telegraphen; 3) Theilnehmer am bewaffneten Aufruhr und zwar die besondern Abtheilungen für Iserlohn, für Hagen und Umgegend, für Menden, für Lündenscheit und Umgegend.

Sachsen. Die alte Muhme, die Leipziger Zeitung, hat in der Sitzung der 2. Kammer am 2. Mai deshalb einen öffentlichen starken Tadel erfahren, daß sie in ihrem „Beiblatte" über die Kammersitzungen unrichtig erzählt, namentlich, daß sie zwar die Reden der Minister vollständig, die der Abgeordneten entstellt niedergiebt. Die alte übermüthige Muhme macht sich nun im 87. Beiblatte über die Aeußerungen der Abgeordneten förmlich lustig, indem sie dieselben mit eben nicht ehrerbietigen Anmerkungen begleitet. So sagt sie dem Abg. Wigand, dem Schnellschreibemeister, in's Gesicht: wer lesen könne (!) und wolle, werde in dem Referate das nicht finden, was Wigand als eine Lüge bezeichnet; die Lüge giebt ihm die Muhme zurück. — So behandelt ein ministerielles Zeitungsblatt die Volksvertreter. — Die Herren Minister dagegen, und das weiß die Muhme, sind auch zu keiner großen Ehrerbietung gegen die Kammern bereit, wie neulich Minister v. Friesen bewies, der, anstatt versprochener Maaßen in der Sitzung zu erscheinen und Antwort zu geben, verreiset und nicht vertreten war! Wahrscheinlich zu einer Konferenz mit österreich. Notabeln in Angelegenheiten „des Erfurter Unter-

nehmens" wie das, ebenfalls ministerielle, „Dresdner Journal" den deutschen Reichstag nennt. Die Zeit wird kommen, wo Sachsen mit Sehnsucht nach Männern blicken wird, wie diejenigen, welche in Erfurt Deutschlands Wohl mit deutscher Treue beriethen und auch noch fernerhin, solange nicht Gewalt ihre Hände lähmen wird, wahren und fördern werden.

Würtemberg. Der Bericht der Verfassungskommission, welcher am 29. April der Landesversammlung erstattet wurde, gewährt wenig Aussicht auf eine Verständigung mit dem Ministerium. Drei Vermittelungsvorschläge desselben wurden einstimmig verworfen; so dürfte dieser Versammlung das Schicksal der früheren, nämlich Auflösung, bevorstehen.

Oesterreich.

Die Prager Stadtgemeinde hat sich für zahlungsunfähig erklärt. Es konnten am 1. Mai nicht einmal die Gehalte der Beamten ausgezahlt werden. — Der bekanntlich zum Protestantismus übergetretene ehemalige katholische Geistliche Smatka wurde am 27. April öffentlich von den Kanzeln durch seine ehemaligen Amtsbrüder mit dem Bannfluche belegt — ein Ereigniß, welches recht bezeichnend ist für den Humanitätsgeist des 19. Jahrhunderts. — Das Monopol, welches bisher den Buchhändlern verbot, Schulbücher zu verlegen, ist aufgehoben worden. — Die bei der Münze zu Wien angestellten 400 Arbeiter sind entlassen worden, da kein neues Geld ausgeprägt, sondern das Silber in Barren aufbewahrt werden soll. Es ist ja ohnehin schon soviel Silber in Oesterreich im Kurs, daß die Zwanziger als Erinnerung an frühere schöne Zeit und als Münzrarität mit Oehren versehen als Schmuck am Halse getragen werden. —

Franz. Republik.

Was geschehen wird, nachdem die übrigens in aller Ruhe abgelaufene Wahl vom 28. April entschieden ist, dürfte viel Aufmerksamkeit erregen. Eugen Sue, der Kandidat der sozialen Partei, hat mit 128,000 Stimmen über Leclerc den Kandidaten aller übrigen Parteien, welcher nur 117,000 Stimmen bekam, den Sieg davon getragen, ein neuer Beweis, wie festgeschlossen und wohldisciplinirt die Sozialisten in dem Seinedepartement dastehen. — Man spricht von einer Abänderung des Gesetzes über das allgemeine Wahlrecht, zumal auch viele Soldaten für Sue gestimmt haben. — Die National-Versammlung fuhr in den letzten Tagen mit Prüfung des Büdgets fort.

Spanien.

Das neulich erwähnte Dekret über die Staatsschuld ist bedeutend abgeändert worden. — Ein Palastzwist, welcher zwischen der Königin-Mutter Christine und dem gegenwärtigen Könige entstanden war, ist auf die zärtlichste Weise von der Welt, durch einen Kuß beigelegt worden. Dieser merkwürdige Kuß soll den König vor einer Verhaftung geschützt haben. Der Zankapfel war, wie schon oft, der bei Königin Christine in wohlbegründetem Ansehen stehende General Narvaez, dessen Anmaaßungen Spaniens Thronbesitzer nicht ertragen zu können vermeinte.

Einheimisches.

Amtliches Protokoll über die öffentliche Stadtverordneten-Konferenz vom 3. Mai.

Abwesend: 17 Mitglieder; einberufen 5 Stellvertreter.

Es wurde beschlossen, wie folgt: 1) Dem Antrage des Magistrats, die Armenschule aufzuheben, den zeither daselbst unterrichteten Kindern freien Unterricht in der Volksschule zu ertheilen, und um der Ueberfüllung einiger Klassen der Volksschule abzuhelfen, drei Parallel-Klassen zu errichten, zu diesem Behufe aber einen neuen Lehrer mit 180 Thlr. Gehalt anzustellen, wird genehmigend beigetreten. Versammlung fühlt sich jedoch verpflichtet, bei dieser Gelegenheit darauf hinzuweisen, daß es sehr wünschenswerth sei, wenigstens in den ersten Klassen eine Trennung der Geschlechter herbeizuführen, und gewärtigt hierüber geneigte Vorschläge. — 2) Es werden dem Schullehrer Schlegel in Penzig nur für dieses Jahr 6 Klaftern Stockholz gegen Erstattung des Roderlohnes zugestanden. — 3) Der Gemeinde Zentendorf werden zur Herstellung ihrer durch den Eisgang demolirten Brücke eine Beihilfe von 20 Stämmen Holz zu vier Fuß sechs Zoll als freies Geschenk eingeräumt. — 4) Versammlung ist ganz dafür, mit dem Zimmer-Polirer Baermann eine Einigung dahin zu treffen, daß derselbe mit seinem neu zu erbauenden Hause in die angegebene Fluchtlinie rücke, jedoch wird ferner für sehr zweckmäßig erachtet, an der Vorderseite des Hauses noch soviel von ihm abtreten zu lassen, als erforderlich ist, um einen durchgängig gleichbreiten Zwischenraum zwischen seinem Hause und dem Schulgebäude herzustellen. Die Bau-Deputation wird ermächtigt, hierüber mit dem rc. Baermann in Unterhandlung zu treten und eine der Billigkeit angemessene Entschädigung für beide Gegenstände mit demselben auszudingen. Bei dieser Gelegenheit findet sich Versammlung bewogen, den Wunsch auszusprechen, bei allen derartigen Straßen-Regulirungs-Projekten die Mitglieder der Baudeputation zugezogen zu sehen, um deren Ansichten ebenfalls die geeignete Berücksichtigung zu verschaffen. — 5) Unter obwaltenden Umständen wird beschlossen, in Betreff der für den Bäckergesellen Schneider verlegten Kurkosten keine Klage für jetzt zu erheben, sondern den Betrag von 8 Thlr. 4 Sgr. ihm vorläufig zu stunden, in der Hoffnung, daß es ihm später wohl möglich sein werde, seine Verbindlichkeiten zu erfüllen. — 6) Der Sachlage nach wird es für unbedenklich gehalten, den näher bezeichneten Theil der Stadtmauer dem Hrn. Stadtrathe Uhlmann auf angegebene Weise zur Verwendung bei dem von ihm projektirten Bau zu überlassen. — 7) Da es nicht vorher zu bestimmen sein dürfte, wie lange die Ablösungsgeschäfte einen besonderen Aufwand für Heizmaterial auf dem Forsthause zu Rothwasser erfordern werden, so bewilligt Versammlung einstweilen 5000 Stück Torf für dieses Jahr. — 8) Dem Häusler Schulze zu Nieder-Bielau wird auch diesmal 3 Thlr. 19 Sgr. 3 Pf. an seinem Pachtgelde mit Rücksicht auf seinen kranken Sohn erlassen. — 9) Versammlung ist ganz damit einverstanden, die Handwerker-Abtheilung des Gewerberaths auf 13 Mitglieder zu erweitern. — 10) Gegen den Antrag des Pachter Ehrt in Sohra, daselbst die Zwölffelderwirthschaft einzuführen, wird nichts zu erinnern gefunden. — 11) Es wurde Bemerkung genommen, daß der Magistrat die Anwesenheit des Geh. Baurathe Hartwig

zu benutzen gedenkt, um mit demselben über die Schulhausbau-Angelegenheit zu conferiren, und sodann weiteren Mittheilungen entgegengesehen werden könne. — 12) Behufs der nächsten Assisen wird Versammlung ihr Lokal vom 13. bis incl. 17. Mai zur Bereitschaft stellen. — 13) An Stelle des Herrn Heger wurde Herr Kaufmann Franz als Vorsteher des 11ten Bezirks erwählt. — 14) Dem Stadtgärtner J. G. Richter wird das übliche Bürger-Jubilar-Geschenk von 10 Thalern nachträglich bewilligt. — 15) Versammlung behändigt anbei einen Antrag des Hrn. Stadtverordn. Döring, das unbefugte Schießen und Abbrennen von feuerwerkartigen Gegenständen an öffentlichen Orten betreffend, welchem sie vollständigst beitritt, und den Magistrat ersucht, nicht nur die erforderliche Bekanntmachung zu erlassen, sondern auch namentlich an Abenden, wo Volksfeste und größere Versammlungen stattfinden, eine strenge polizeiliche Aufsicht eintreten zu lassen, da leider schon mehrere Unglücksfälle, durch ähnlichen Unfug herbeigeführt, zu beklagen sind. — 16) Indem Versammlung beifolgend ein Gutachten ihrer Deputation wegen Regulirung der Nikolaigasse und Ankauf der Fleischbänke überreicht, tritt dieselbe dem ersten Theile dieses Gutachtens bei; was inzwischen die Fleischbänke anlangt, so erklärt sich das Plenum durch Majorität dafür, auf den Ankauf nicht unbedingt zu verzichten, sondern durch die frühere gemischte Deputation nochmals mit dem Fleischermittel in Unterhandlung zu treten, um das Ultimatum desselben zu vernehmen und sodann weiter hierüber zu berichten, da der jetzt geforderte Preis, wozu noch die Entschädigung des Hrn. Stadtrath Mitscher und die Regulirungskosten der Straße, Kanäle, der Röhrbütte u. s. w. treten würde, sich ziemlich hoch herausstellen dürfte. — 17) Versammlung glaubt darauf aufmerksam machen zu müssen, daß die Warnungstafel, welche das schnelle Fahren über die Neißbrücke untersagt, an einem mehr in die Augen fallenden Platze angebracht werde, als solches gegenwärtig der Fall ist. — 18) Es ist der Wunsch der Versammlung, Vorschläge zu empfangen, auf welche Weise dem Fuhrwerke die Passage über den Rähmhof untersagt werden könne, ohne die einen unangenehmen Eindruck erweckenden Schlagbäume, deren Beseitigung vielseitig gewünscht wird.

Vorgelesen. Genehmigt. Unterschrieben.
Hecker, Vorsteher. R. Oettel, Protokollf. G. Liffel. Wendschuh. Ziesche. Opitz. Hillert. Engel.

Görlitz, 2. Mai. Heute erfreute uns Plathner mit seinem Besuche, auf der Rückreise von Erfurt nach Breslau. Seine hier zahlreichen Freunde begrüßten ihn mit großer Herzlichkeit. Auch andere schlesische Abgeordnete trafen gestern hier ein und nächtigten hier. Da schon am 8. Mai der Fürstenkongreß in Berlin zusammentritt, werden wir hoffentlich bald erfahren, welches Schicksal man dem deutschen Bunde bereiten wird. Gott gebe, daß nicht die Herren Gerlach, Stahl und Kons. den Sieg davon tragen: er dürfte der Anfang zum traurigen Ende sein.

Die Nachricht, als sei der Grundstein zum hiesigen Theater bereits gelegt worden, ist dahin zu berichtigen, daß nur der erste Stein gelegt worden ist, wogegen die wirkliche Grundsteinlegung erst beim Hauptgebäude erfolgen wird.

Der Walpurgisabend ist hier mit vielem Pomp — auch mit vieler Ungezogenheit gefeiert worden. Natürlich waren die Anstifter der letztgenannten Festthaten aus der Zahl der lieben Jugend. Möchten aber Erwachsene den Unfug wenigstens nicht fördern, indem sie den Jungen Gewehre und Pulver verstatten oder gar geben. Diese Volksfeierlichkeit wird sonst gelegentlich mit Unglücksfällen enden.

Nach einer Regierungsentscheidung soll die neue Stadtverordneten-Wahl nach den Vorschriften der Städteordnung vorgenommen werden.

Hinsichtlich der Wahl zur zweiten Kammer ist an Görlitz die Frage gestellt worden, ob es mit den Städten Liegnitz und Glogau einen vereinigten Wahlkreis bilden wolle. Jeden Falles wird die Stadt sich von dem Kreise, mit dem sie auch ferner Freud und Leid zu tragen haben wird, und mit dem sie auch bei den zeitherigen Wahlen im besten Einverständnisse gehandelt hat, nicht trennen.

Leistengarnspinnerei. Die zur Beschäftigung von Armen eingerichtete und von einer besondern Kommission, der sich hiesige Kaufleute und Fabrikherren sehr bereitwillig angeschlossen haben, betriebene Leistengarnspinnerei hat sich, nachdem am 29. v. M. eine Inventur stattgefunden hat, als vortheilhaft erwiesen und wird daher auch fortgesetzt, durch verbesserte Maschinen immer mehr vervollkommnet werden.

Inserat.

Mit Jubel verkündete die „Neue Oderzeitung" mit der „Kreuzzeitung", die Regierung habe das Ablegen der deutschen Kokarde beim Militär angeordnet. Mehrere Junkers sollen sogar vorzeitig die Kokarde vom Helme getrennt haben. Dennoch ist die Nachricht, zum Aerger der Demokraten und Aristokraten, falsch, da die deutsche Kokarde am Helme vor wie nach bleibt und nur von der Dienstmütze verschwindet, was ganz gleichgültig ist. Es war wieder einmal ein Fall, welcher bekundete, wie nahe sich die beiden äußersten Parteien stehen.

Publikationsblatt.

[2321] Die Interessenten in der Baumeister Burgas'schen Prozeßsache werden hiermit, unter Bezugnahme auf unser Publikandum vom 25. Februar d. J., benachrichtigt, daß die Klage rechtzeitig beantwortet worden ist. Ueber den ferneren Verlauf dieser Sache werden seiner Zeit die nöthigen Mittheilungen erfolgen.

Görlitz, den 3. Mai 1850. Der Magistrat.

[2313] Das Königliche lithographische Institut zu Berlin beabsichtigt, Kreis-Karten von allen Provinzen des Preußischen Staats nach dem Maßstabe von $1/_{100000}$ genau nach der Reduktion der Landesaufnahme des Königlichen Generalstabes anzufertigen und das Stück durchschnittlich zu 10 Sgr. herauszugeben.

Die uns vorgelegten Proben des Drucks befriedigen vollkommen den Anspruch an das dem öffentlichen Bedürfnisse und für die Schulanstalten dringend zu empfehlende Unternehmen, da jedoch der Umfang der Auflage erst durch eröffnete Subskription sich übersehen läßt, so veranlassen wir die Königlichen Landrath-Aemter, die Magisträte, Superintendenturen, Kreis-Schulen-Inspektoren und Herren Erzpriester hierdurch, sich der Sammlung von Subskribenten zu unterziehen und binnen 4 Wochen uns das Resultat anzuzeigen.

Liegnitz, den 20. April 1850. Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.
(gez.) v. Korff.

Subskriptionen auf das vorstehend empfohlene Werk werden von unserm Stadtsekretär Werner im Sekretariate bis zum 20. Mai d. J. angenommen.

Görlitz, den 30. April 1850. Der Magistrat.

[2302] Nachstehende **Verordnung**

Alle Personen, welche Wildpret, Brenn- oder Nutzholz im hiesigen Polizeibezirk zum Verkauf einbringen, müssen sich forthin durch schriftliche, ortspolizeilich beglaubigte Zeugnisse der resp. Forst- und Jagdbesitzer über den rechtmäßigen Erwerb bei Einführung des Wildprets oder Holzes ausweisen. Contraventionen hiergegen, auch wenn die anzustellende Erörterung den rechtlichen Erwerb ergeben sollte, werden mit einer Geldbuße von Ein bis Zehn Thalern geahndet. Wildpret, welches zur Unzeit geschossen oder gefangen und in hiesigen Polizeibezirk zum Verkauf eingebracht worden ist, soll konfiszirt und zum Besten der Ortsarmenkasse verkauft werden. Der Denunciant erhält die Hälfte des Ertrages nach Abzug der Kosten.

Görlitz, den 13. Juni 1846. Der Magistrat.

Gesehen und bestätigt. Liegnitz, den 2. Juli 1846.
Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.
(gez.) Graf Zedlitz-Trützschler.

wird hiermit republizirt.

Görlitz, den 2. Mai 1850. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[2300] **Bekanntmachung.**

Die vom Unterförster Schröter in Penzighammer abgetretene Dienstlandparzelle von c. 4 Morgen Ackerland am Wege von Ober- nach Nieder-Penzighammer hinter dem Holzhofe soll vom 1. Mai c. bis dahin 1853 mit dem Vorbehalte meistbietend verzeitpachtet werden, daß die bestellte Fläche erst nach abgebrachter Ernte, die übrige Fläche aber sofort übergeben wird. Termin dazu ist

auf den 10. Mai c., Vormittags um 10 Uhr, im Vorwerksgebäude
zu Ober-Penzighammer

anberaumt worden, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Bekanntmachung der übrigen Pachtbedingungen im Termine erfolgen soll.

Görlitz, den 30. April 1850. Der Magistrat.

[2317] **Görlitzer Wollmarkt.**

Der hiesige Wollmarkt wird heuer

den 16., 17., 18. Mai c.

abgehalten, was hiermit bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 30. April 1850. Der Magistrat.

[2301] Nachstehende **Polizeiliche Bekanntmachung**

Gemäß Verordnung der Königl. Regierung zu Liegnitz wird hiermit bestimmt, daß jeden Bauherrn und Werkmeister, welcher einen Neubau oder eine Hauptreparatur, sei es nun an einem Hause oder andern Gebäude beginnt, ohne vorher den Bauplan in duplo eingereicht und ohne auf Grund desselben die polizeiliche Genehmigung erhalten zu haben, eine Strafe von 5—10 Thlrn. oder verhältnißmäßiges Gefängniß treffen soll.

Görlitz, den 5. Mai 1845. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Görlitz, den 2. Mai 1850. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[1795] **Nothwendige Subhastation.**

Das in der Hothergasse unter No. 670. hierselbst gelegene, den Tuchmachermeister Johann Immanuel Ludwig'schen Erben gehörige Haus, abgeschätzt auf 521 Thlr. 10 Sgr. zufolge der in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 10. Juli d. J. von Vormittags 11 Uhr ab an ordentlicher Gerichtsstelle hierselbst subhastirt werden.

Görlitz, den 26. März 1850. Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2293] **Bekanntmachung.**

Zur fernerweiten meistbietenden Verpachtung der Parzellen im herrschaftlichen Obstgarten zu Hennersdorf auf drei Jahre, von Michael d. J. abwärts, steht Termin

am 25. Mai d. J., Vormittags um 10 Uhr, im Märkel'schen Kaffeehause zu Hennersdorf

an, zu welchem Pachtlustige mit der Bemerkung eingeladen werden, daß die Bekanntmachung der Pachtbedingungen im Termine erfolgen wird.

Görlitz, den 16. April 1850. Die städtische Oekonomie-Deputation.

[2200] Zwei neue **Fischwaaten** von bester Beschaffenheit sind verkäuflich. Nähere Auskunft ertheilen Herr Tuchbereiter Döring und Herr Kaufmann Gerste.

Görlitz, den 27. April 1850. Die Arbeiter-Beschäftigungs-Kommission.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2307] Die heute Morgen 7 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau **Therese**, geb. **Kahlert**, von einem Knaben beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Seidenberg, den 2. Mai 1850. **G. John**, Kreisgerichts-Aktuar.

[2312] Theilnehmenden Verwandten und Freunden die frohe Nachricht, daß am 3. Mai Abends 11 Uhr meine Frau **Emilie**, geb. **Nitschke**, von einem Sohne glücklich entbunden worden ist.

Troitschendorf, den 4. Mai 1850. **Hirche**, P.

[2292] **Nicht zu übersehen!**

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meine fertige Stellmacher-Arbeit meistbietend und gegen gleich baare Bezahlung auf den 13. Mai von Vormittags 9 Uhr ab zu verkaufen. Die Arbeit besteht aus 10 Wagen-, 7 Tafel- und 3 Sprossen-Kasten, die sich zu ganzen und halben Verdeck eignen, 5 Untergestelle mit ganzen und halben Kranz, 20 Stück Rädern, 3 fertigen Schlitten und zwei fertigen ein- und zweispännigen Wagen auf Druckfedern und Lederverdeck.

Marklissa, am Markt. **Kinast, Wagenbauer.**

[2315] **Frische Stettiner Aale**

und große **Sonneburger Krebse** empfiehlt zu soliden Preisen

P. Jelinski, Fischhändlerin, Reißgasse No. 328.

[2325] **Mess. Apfelsinen, Citronen, neue Datteln, sowie frischen geräuch. Rheinlachs empfing und offerirt die Delicatessen u. Weinhandlung v. A. F. Herden, Obermarkt No. 24.**

[2210] Zwei kleine junge **Wachtelhündchen** sind zu verkaufen Jüdengasse No. 241.

[2323] **Waldenburger Porzellan** zu Fabrikpreisen bei

Joseph Berliner.

[2314] **Ein Ladentisch** in noch gutem Zustande ist zu verkaufen Oberlangengasse No. 188.

[2316] Ein **Kinderwagen** mit C-Federn, sowie vier Stück alte noch brauchbare **Wagenräder** und ein **Felleisen** sind billig zu verkaufen beim Schmiedemeister **Heger** am Demianiplatz.

[2324] **Sommersprossen-Wasser** empfiehlt

Joseph Berliner.

[2326] **Die Niederlage meiner Preßhefen**

befindet sich für Görlitz und Umgegend gegenwärtig bei Herrn **Ad. Krause**, Neißgasse No. 327., und **nicht mehr** bei Herrn Julius Eiffler, dessen Geschäftsverbindung mit mir gänzlich aufgehört hat.

Ich mache die geehrten Abnehmer meines Fabrikats mit dem Bemerken darauf aufmerksam, daß jede Pfundpackung mit meinem vollständigen Firma-Stempel versehen ist.

Dresden, den 20. April 1850. **H. W. Durfthoff.**

[2218] **Besitzer werthvoller Papiere ꝛc.**

erlaube ich mir auf meine eisernen Geldschränke, welche die vollkommenste Sicherheit vor Einbruch und Feuersgefahr gewähren, aufmerksam zu machen. Selbe stehen stets fertig und bitte bei Bedarf um gütige Abnahme.

Wilh. Baumberg, Schlosser in Görlitz,
Obermarkt No. 106.

[2282] Ein großes schwarztuchenes Leichentuch, 8 Ellen lang, 4 Ellen breit, ein dergleichen 5¾ Ellen lang, 3¼ Ellen breit; ferner ein leinenes Leichentuch 9 Ellen lang, 5 Ellen breit und eins von 8 Ellen Länge, 4 Ellen Breite, sowie einige kleinere sind zu verkaufen. Sämmtliche sind noch im besten Zustande und liegen zur Ansicht und Verkauf bereit beim Tischler-Oberältesten **Donat** in Görlitz, Jüdenring No. 183.

[1632] **Cacao-Caffé** à Pfund 2 gr.
dito dito 5 =

ein der Gesundheit sehr zuträgliches, und dem des ächten **Kaffee's** ersetzendes Getränk empfiehlt

Die Chokoladen-Fabrik von C. C. Petzold & Aulhorn,
Dresden, am See No. 10.

Derselbe ist bei den meisten Kaufleuten der Lausitz zu haben.

[2310] Ein **Guitarrenkasten** ist billig zu verkaufen. Näheres bei dem Schänkwirth **Eichler** im Dreßler'schen Bierhofe.

[2299] In einem Keller des Hauses No. 442. auf dem Demianiplatz sind 15 Stück leere Weinfässer größtentheils 1, ½ und ¼ Eimer zu verkaufen.

[2221] Das neuerbaute Haus No. 772. ist mit oder auch ohne Hinterhaus zu verkaufen, und können 500 Thlr. als unbezahlte Kaufgelder darauf stehen bleiben.

[2209] Ein massives Haus nebst Schmiede, am Markte in Hirschfelde gelegen, steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

[2199] **Gasthof-Verkauf.**

In einer mit Bad- und Garten-Anlagen versehenen Stadt, von der Chaussee durchschnitten, ist in angenehmer Lage sofort ein Gasthof aus freier Hand zu verkaufen. Herr Kaufmann **Keutel** in Muskau ertheilt auf portofreie Anfragen nähere Auskunft.

[1925] **16,000 Mark Rente.**

Mittelst eines geringen Einschusses von nur wenigen Thalern ist man im Stande sich bei einem Unternehmen zu betheiligen, welches dem Interessenten schon von diesem Jahre an eine

jährliche Dividende bis zu 16,000 Mark oder 6400 Thaler Pr. Kt.

einbringen kann. Allen, welche bis zum 12. Mai d. J. deshalb in frankirten Briefen anfragen, ertheilt unentgeldlich nähere Auskunft das Bureau von **Joh. Poppe in Lübeck.**

[2311] Ein **Kinderwagen** steht zum Verkauf bei Herrn **Unrein** am Obermarkt.

[1479] **Eduard Ichon in Bremen,**

obrigkeitlich angestellter und beeidigter Schiffsexpedient,

empfiehlt Auswanderern nach **Amerika** prompte und vorzügliche Ueberfahrtsgelegenheiten in großen, schönen schnellsegelnden Bremer Dreimastern nach **New-York, Baltimore** und **New-Orleans**, und verpflichtet sich, die Ueberfahrtspreise aufs billigste zu stellen. — Nähere Auskunft ertheilt Herr **Oswald Krengel** in Görlitz (wohnhaft Obermarkt No. 106.), welcher bevollmächtigt ist, gültige und bündige Schiffskontrakte für mich abzuschließen.

Das Anlehen des Vereins deutscher Fürsten und Edelleute,

garantirt vom **Herzog von Nassau, Friedrich Prinz von Preußen, Herzog von Meiningen** 2c. bietet Gewinne von fl. **25000, 20000, 18000, 16000, 14000, 13000, 12000, 11000, 10000,** 10 à **5000,** 2c. Nächste Ziehung am 15. Mai 1850. Zu diesem soliden und in jeder Hinsicht vortheilhaften Spiel empfiehlt Loose einzeln à 1 Rthlr., 2 Stück 2 Rthlr., 4 Stück 3 Rthlr., 9 Stück 6 Rthlr., 20 Stück 12 Rthlr., 55 Stück 30 Rthlr. unterzeichnetes mit dem Verkauf beauftragtes Großhandlungshaus.

Julius Stiebel jun., Banquier,

[2168] Bureau: Wollgraben in Frankfurt am Main.

[2306] Am 3. Mai ist von der Promenade nach der Krebsgasse eine Porzellanbroche verloren worden. Der Finder wird dringend gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Exped. des Anzeigers abzugeben.

[2308] Donnerstag, den 2. Mai, ging eine Krause von schwarzem Pelz vom oberen Steinweg bis in die Lunitz verloren, man bittet den Finder dieselbe in No. 560c. parterre gegen eine Belohnung abgeben zu wollen.

[2291] **Ein Schulpräparant**

findet sogleich ein Unterkommen. Das Nähere theilt die Redaktion d. Bl. mit.

[2241] Arbeitslustigen und brauchbaren **Zimmergesellen** kann für das laufende Jahr dauernde Beschäftigung gewähren der Zimmermeister **Wende** hierselbst.

[2309] Ein solider junger Mann, welcher die Kaufmannschaft erlernt hat, sucht eine Stelle als Comptoirist oder Reisender irgend eines Geschäfts, auf viel Gehalt würden keine Ansprüche gemacht. Nähere Auskunft ertheilt der Tischlermeister **Ernst Boden.**

[2294] Bei Unterzeichnetem kann ein junger Mensch als Lehrling eintreten.

Wilh. Mühle, Tischlermeister.

[2295] **Zur gütigen Beachtung!**

Da ich in Erfahrung gebracht, daß einige meiner mir so werthen Kunden berichtet worden sind, ich sei jetzt am Demianiplatz wohnhaft, so sehe ich mich dadurch veranlaßt, einem verehrten Publikum und resp. Kunden die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich nicht mehr auf der Rabengasse im Kistnerschen Hause, sondern auf dem Hinter-Handwerk No. 384. wohne.

Zugleich erlaubt sich Unterzeichneter noch die ergebenste Bitte hinzuzufügen, ihm das geschenkte Vertrauen auch noch ferner bewahren und mit Aufträgen seines Faches beehren zu wollen.

Wilhelm Mühle, Tischlermeister.

[2290] In dem Hause No. 314. auf der Petersgasse sind zwei Logis, jedes bestehend aus drei heizbaren Stuben nebst Kammern, Küche, Keller und übrigem Zubehör, sowie ein heizbarer Laden und ein großes feuerfestes Gewölbe zu vermiethen und vom 15. Mai ab oder zu Johanni zu beziehen.

[2104] Unter-Neißgasse No. 343. ist veränderungshalber eine große Stube mit Kammer, Küche und Zubehör zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst eine Treppe hoch.

[2239] Mittel-Langengasse No. 162., eine Treppe hoch, vorn heraus, ist eine meublirte Stube zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[2305] In No. 13. ist ein Quartier Sonnenseite mit allem Zubehör zu Johanni zu beziehen.

[2304] Petersgasse No. 276. ist ein Quartier von 4 Stuben nebst Kammern, Küche und Zubehör sofort zu vermiethen und zu Johanni d. J. zu beziehen. Näheres Oberkahle No. 417. bei **Mühle.**

[2320] Es ist eine Stube nebst Zubehör auf dem Handwerke No. 394. zu vermiethen.

[2327] Ein einzelner Herr sucht ein zum 16. d. M. beziehbares kleines Zimmer mit Meubles, Bett und Bedienung und wo möglich der Aussicht ins Freie oder in einen Garten. Offerten bittet man unter der Chiffre T. G. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[2298] Diejenige Frauensperson, die, wahrscheinlich aus Versehen, am 2. d. M. in hiesiger Apotheke einen Regenschirm an sich genommen, der nicht der Ihrige war, wird hierdurch aufgefordert, denselben binnen 8 Tagen bei Hrn. Kupferschmidt Eiffler am Untermarkt abzugeben oder zu gewärtigen, daß sie durch diese Blätter namhaft gemacht und zur gerichtlichen Untersuchung gezogen werden wird, da sie von mehreren Anwesenden deutlich genug erkannt wurde.

[2328] Fräulein **U—e Hf.** wird hierdurch gewarnt, Personen, die sie nicht näher kennt, mit dem Ausdruck **„gemeene"** zu bezeichnen.

[2319] **Tanzunterricht im Gasthofe zum blauen Hecht.**
Alle, die an dem jetzt beginnenden Sommer-Lehrkursus theilzunehmen wünschen, bitte ich, sich möglichst bald zu melden. **F. Tietze**, concess. Tanzlehrer, Lunitz No. 525b.

[2318] **Heute Sonntag und morgen Montag ladet Unterzeichneter zur Tanzmusik ergebenst ein. Auch sind alle Montage und Freitage Käsekäulchen zu haben. Ernst Strohbach.**

[2303] Heut Abend ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **F. Knitter.**

[2289] Sonntag, den 5. Mai, ladet zum **Tanzvergnügen** die Brauerei zu Hennersdorf ergebenst ein. **Eduard Kluge.**

[2322] **Heute, Sonntag, den 5. Mai, ist wiederum Tanzmusik, sowie auch die Kegelbahn in besten Zustand gesetzt und für frischgebackenen Kuchen und andere Speisen und Getränke bestens gesorgt ist. Um zahlreichen Besuch bittet**
A. Heider im „Deutschen Hause" zu Rauschwalde.

[2248] Die **Heyn'sche** Buchhandlung **(E. Remer)**, Obermarkt No. 28., besitzt eine kleine Anzahl Exemplare von:

W. James, vollständiges Wörterbuch der **englischen** und deutschen Sprache, zum Gebrauch für alle Stände. 2 Bände. 3. Aufl. Leipzig 1848. ($1\frac{1}{3}$ Thlr.)

welche, so weit der Vorrath reicht, zu $22\frac{1}{2}$ Sgr. abgegeben werden sollen.

Meteorologische Beobachtungen von J. Täschner in Görlitz am Schwibbogen.

Datum. April.	Thermometerstand nach Reaumur in der Stadt. Früh 6 Uhr.	Mittag 1 Uhr.	Abend 8 Uhr.	Barometerstand nach pariser Linien. Früh 6 Uhr.	Mittag 1 Uhr.	Abend 8 Uhr.	Wind.	Bemerkungen.
	Ueber 0.	Ueber 0.	Ueber 0.	Zoll. Linien.	Zoll. Linien.	Zoll. Linien.		
27.	$3\frac{1}{2}°$	$7\frac{1}{2}°$	$5\frac{1}{2}°$	28″ 4‴	28″ 4‴	28″ 4‴	O.	Wolkig, Regen.
28.	$\frac{1}{2}°$	$5\frac{1}{2}°$	5°	28″ 4‴	28″ $4\frac{1}{2}$‴	28″ 5‴	NO.	Wolkig.
29.	3°	7°	4°	28″ $5\frac{1}{2}$‴	28″ 6‴	28″ 6‴	NO.	Desgleichen.
30.	$3\frac{1}{2}°$	11°	8°	28″ $5\frac{1}{2}$‴	28″ $4\frac{1}{2}$‴	28″ 3‴	SO.	Heiter.
Mai. 1.	5°	10°	$5\frac{1}{2}°$	28″ $1\frac{1}{2}$‴	28″ $\frac{1}{2}$‴	28″	NW.	Desgleichen, windig.
2.	3°	5°	2°	28″ 1‴	28″ $2\frac{1}{2}$‴	28″ $4\frac{1}{2}$‴	NO.	Regen und Schnee.
3.	$1\frac{1}{2}°$	$6\frac{1}{2}°$	4°	28″ $5\frac{1}{2}$‴	28″ $5\frac{1}{2}$‴	28″ 5‴	NO.	Wolkig.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.